



Familien- Gebets-Zeit

für die Bundestagswahl 2025



GNADAUER
VERBAND

Danke, dass ihr mitbetet!

Als Gnadauer Gemeinschaftsverband laden wir euch als Familien ein, für die Politik und insbesondere für die Bundestagswahl 2025 zu beten. Zum Gnadauer Gemeinschaftsverband gehören verschiedene Organisationen, die besonders für zwei Dinge arbeiten: dass alle Menschen von der Liebe Gottes erfahren und miteinander Gemeinschaft erleben.

Viele Menschen demonstrieren gerade für eine gute und gerechte Politik. Sie stellen sich auf die Straßen und Plätze, um zu sagen, was sie sich von der Politik wünschen. Als Christinnen und Christen können wir außerdem zu Gott gehen und ihm sagen, was wir uns für die Politik, unsere Gesellschaft und das Leben in Deutschland wünschen. Wir wollen Gott darum bitten, dass Gerechtigkeit und Frieden ein größeres Gewicht in der Politik haben als Angst und Hass. Gottes Wort selbst sagt, dass wir das tun sollen:

“Zuallererst fordere ich euch zum Gebet für alle Menschen auf: zum Bitten und Flehen, zu Fürbitten und Danksagungen, besonders für die Regierenden und alle, die Macht haben. Wir beten für sie, damit wir in Ruhe und Frieden ein Leben führen können, das Gott in jeder Hinsicht ehrt und das auch von Menschen geachtet werden kann. Das ist gut, und es gefällt Gott, unserem Retter.”

(1. Timotheus 2,1-4, Neue evangelistische Übersetzung)

Ihr findet auf diesen Seiten ein paar Ideen für mögliche Bausteine für eure gemeinsame Gebetszeit. Sucht euch aus, was ihr davon nutzen möchtet. Ihr könnt eine lange Gebetszeit machen oder einzelne Bausteine an verschiedenen Tagen ausprobieren. Manches ist speziell für die Bundestagswahl, anderes könnt ihr auch später noch für gemeinsames Gebet nutzen.

Anregungen für eure Gebetszeit zu Politik und Bundestagswahl

Den Raum herrichten

Den Raum herzurichten hilft dabei, sich auf das Gebet einzurichten und einzulassen.

1. Ablenkendes wegräumen oder sich so hinsetzen, dass man nichts Ablenkendes sieht. Handys ausschalten oder den Ton lautlos stellen.
2. Material für die Bausteine zusammensuchen, die ihr benutzen möchtet, und bereit legen.
3. Wenn alle sitzen, eine Kerze anzünden.

Ankommen

Wir wollen uns gemeinsam vor Augen halten, worum es in unserer Gebetszeit geht.

Wir wollen uns jetzt gemeinsam Zeit nehmen, um für die Politik und die Bundestagswahlen zu beten. Aber was wählen wir eigentlich?

Bei den Bundestagswahlen 2025 wählen wir die Menschen, die in den folgenden vier Jahren wichtige Entscheidungen für Deutschland treffen. Sie sind Stellvertreter für alle Menschen, die in Deutschland leben. Sie werden Abgeordnete genannt. Jeder, der über 18 ist und einen Wahlbrief bekommen hat, darf wählen gehen. Überall werden Orte bestimmt, an denen die Menschen wählen gehen. Sie dürfen zwei Stimmen abgeben: Eine Stimme ist für eine Partei. Jede Partei hat ein Programm geschrieben, was sie in der Politik umsetzen wollen. Die andere Stimme ist für einen Abgeordneten aus dem eigenen Wahlkreis, in dem man wohnt. Auch er oder sie gehören zu einer Partei, aber sie sollen vor allem die Anliegen aus ihrem Wahlkreis in die Politik einbringen. Insgesamt gibt es 630 Abgeordnete. Einige Wochen nach der Wahl wählen die Abgeordneten den Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin. Er oder sie schlägt die Ministerinnen und Minister vor. Sie leiten sozusagen verschiedene Arbeitsbereiche und kümmern sich zum Beispiel um Sicherheit in Deutschland, um Schule und Universitäten, um Verkehr oder Geld.

Beispiele für wichtige Entscheidungen, um die es in den Parteiprogrammen und bei den Wahlen geht:

- Steuern (also was jeder und jede von ihrem Einkommen an die Regierung gibt) und wie dieses Geld auf die verschiedenen Ministerien bzw. Arbeitsbereiche verteilt wird.
- Umgang mit Menschen, die aus verschiedenen Gründen aus anderen Ländern nach Deutschland kommen und für kurze oder längere Zeit hier sein wollen.
- Wie werden benachteiligte Menschen unterstützt und was sind Voraussetzungen, um Hilfe zu bekommen? Hier geht es zum Beispiel um Menschen ohne Arbeit oder um Versorgung bei Krankheit.
- Anzahl an Betreuungsplätzen für Kinder und wie eine gute Betreuung und Bildung aussieht.

Lieder

Mit gesungenen Gebeten mehr an Gott als an unsere Sorgen denken.

Wenn wir Lieder über Gott und seine Größe singen, beten wir ihn an. Dabei denken wir mehr an Gott und was er tun kann als an unsere Anliegen. Ihr könnt eigene Liedwünsche sammeln oder diese Lieder singen:

- 🌐 Die Liebe ruft / Jetzt ist es endlich soweit - Jan Wörner | Online KiGo - Thema Ankommen
- 🌐 Ich will dich loben - Glaubenszentrum Family Worship feat. Monika Haar | Online KiGo - Thema Lob
- 🌐 Du bist stark (Adlersong) - Thomas Klein | Online KiGo - Thema Gott ist stark / macht mich stark
- 🌐 Jesus, fertig, los! | KiMiFe-Bewegungs-Lieder - Thema Gebet

Kreative Gebetsideen

Mit Gegenständen oder Bildern legen oder stellen wir unsere Anliegen sichtbar hin.

- **Plakat gestalten:** Schreibt oder malt die Anliegen, die euch wichtig sind, auf ein großes Plakat. Ihr könnt auch eine Collage mit Bildern aus Zeitschriften oder Werbeblättern zusammenstellen.

- **Steine ablegen:** Breitet Tücher aus, die für FLEHEN, FÜRBITTE und DANK stehen. Legt beim Aussprechen eures Gebets (bunte) Steine auf das entsprechende Tuch.
- **Geburtstagskerzengebet:** Bereitet eine kleine Box mit Sand vor und legt die kleinen Geburtstagskerzen daneben. Beim Aussprechen eines Gebetsanliegens zündet ihr eine Kerze an und steckt sie in den Sand. (Wichtig: Von der Mitte her anfangen, die Kerzen in den Sand zu stecken!)

Anliegen

Anregungen, wofür ihr beten könnt.

Im Anhang findet ihr Gebetskarten mit Anliegen. Ihr könnt sie ausdrucken (am besten auf etwas festeres Papier) und beim Beten vorlesen. Auf den leeren Karten könnt ihr eigene Gebetsideen aufschreiben. Einige der Karten könnt ihr auch nach der Bundestagswahl noch in euren gemeinsamen Gebetszeiten verwenden.

Andacht

In dieser Andacht wollen wir uns ermutigen, wie Paulus, im Gebet für die Politiker dran zu bleiben und uns auf Gott ausrichten.

Vorbereitung: Du kannst für die Andacht für jede darin vorkommende Person einen Gegenstand aus eurem Haushalt nehmen und ihm Augen aufkleben oder Malen. Sobald Personen genannt werden, stellst du die jeweilige Person in den Mittelpunkt. Ihr könnt den Text einfach vorlesen.

1. Figur: Paulus

Das ist jetzt Paulus. Paulus lebte vor vielen Jahren. Er durfte damals nicht wählen, wie wir heute. Die Politiker, die im römischen Reich regierten, waren mächtig und die Menschen in dem Reich mussten sie und ihre Gesetze akzeptieren.

Paulus war damals viel unterwegs. Er wusste, wie sehr Jesus jeden Menschen liebt und was er alles für uns getan hatte. Daher war Paulus im römischen Reich unterwegs, um allen Menschen von Gottes Liebe weiterzuerzählen, und wie er Jesus, Gottes Sohn begegnet ist. Er liebte Jesus und wusste, dass Jesus ihn liebte. Er wusste, dass es niemanden größeren und mächtigeren gab als Jesus. Doch - seit Tagen saß Paulus im Gefängnis. Hatte er etwas schlimmes getan?

2. Kaiser Nero

Die Politiker, die bei Paulus regiert haben, haben ihn ins Gefängnis in Rom eingesperrt. Kaiser Nero, der damals regierte, hatte verboten, an Jesus zu glauben. Er drohte mit grausamen Strafen für alle, die an Jesus glaubten. Paulus ließ sich jedoch keine Angst machen. Er ging weiter überall hin und erzählte den Menschen von Jesus. Viele Menschen hörten ihm zu und begannen an Jesus zu glauben. Das gefiel den Politikern nicht und er wurde wie ein Verbrecher eingesperrt.

Eigentlich voll gemein. Ungerecht. Paulus hat niemanden verletzt oder etwas böses getan. Doch die Politiker damals hatten entschieden, das von Jesus zu reden, etwas böses ist. Paulus musste nun voll sauer sein und die Politiker beschimpfen: "Die Menschen, die mich eingesperrt haben sind Monster. Ihr müsst zurückschlagen!". Oder müsste richtig ängstlich sein? "Was mir wohl nun im Gefängnis für eine Strafe drohen wird?"

Paulus sagt offen, was ihm passiert und was ungerecht ist: "Ich habe kein Unrecht getan, für das ich beschuldigt werde oder die Strafe verdient habe. Ich weiß auch, dass ihr Politiker das wisst. Ich will das

man öffentlich und gerecht darüber urteilt!“ (nach Apg. 25,10f) Paulus wird dabei nicht gemein. Er fängt nicht an, jemanden ungerecht zu beschuldigen oder zu lästern. Paulus macht sogar noch etwas ganz anderes.

3. Figur: Timotheus

Er schreibt einen Brief - aus dem Gefängnis in Rom an seinen Freund Timotheus: “Vor allem anderen fordere ich euch auf, für alle Menschen zu beten. Bittet Gott für sie und dankt ihm. So sollt ihr für die Herrschenden (Politiker) und andere Menschen in führender Stellung (Regierung) beten, damit wir in Ruhe und Frieden so leben können, wie es Gott gefällt und anständig ist. Das ist gut und macht Gott, unserem Erlöser, Freude. Er möchte das jeder gerettet wird und die Wahrheit erkennt.” (1.Tim2,1-4)

Paulus ermutigt Timotheus und seine Freunde dazu, für die Politiker zu beten. Sogar für die, die ihn eingesperrt haben! Alle, die an Jesus glauben sollen beten, dass Gott den Politikern hilft, dass sie Frieden und Ruhe herstellen. Paulus weiss, dass Menschen allein das nicht können. Gott ist derjenige, der helfen kann, dass Politiker und wir gute Entscheidungen treffen können. Politiker sind nur Menschen, wie du und ich. Die Welt retten können sie nicht. Dafür ist Jesus in diese Welt gekommen. Jesus hilft uns, für das Gute einzustehen.

4. Figur: Unsere Politiker

Er will, dass wir für unsere Politiker beten. Auch sie sollen Gott kennen lernen. Gott will, dass alle Menschen ihn kennen lernen. Gott allein ist der Retter für diese Welt und für uns Menschen. Er will jeden Tag bei uns und jedem Menschen sein.

5. Figur: Wir

Gott gibt uns Mut in Situationen zu beten, in denen wir uns ungerecht behandelt fühlen. Er kann uns sogar Liebe für unsere Feinde schenken, so wie bei Paulus. Gott will mit uns die Welt verändern. Er kümmert sich nicht einfach alleine um alles, sondern er möchte, dass wir ihn für unsere Politiker und die Menschen um uns herum bitten. Er will, dass wir diese Welt, die er gemacht hat mitgestalten. In Deutschland können die Erwachsenen sogar wählen gehen, das konnten die Menschen bei Paulus damals nicht. Aber auch wenn wir vielleicht zu jung sind, um wählen zu gehen, können wir beten.

“Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“. Das sagt Jesus selbst in Matthäus 7,7. Er will, dass wir ihn bitten. Und er wird uns antworten: “Und wir dürfen zuversichtlich sein, dass er uns erhört, wenn wir ihn um etwas bitten, das seinem Willen entspricht“. (Joh 5,14)

Die Anregungen wurden erstellt von Ruth Hermann, Liebenzeller Mission, und Stephanie Haug, Familien begleiten.